

Grüne Ideen für Glinde

Wir, Bündnis 90 / Die Grünen, kandidieren auch 2008 für die Glinde Stadtvertretung. Unsere Liste ist wieder einmal eine Mischung aus Jung und (leider zunehmend) Alt, neuen Ideen und viel Erfahrung. – Wer wo kandidiert, sehen Sie auf der letzten Seite.

Wir haben in der Vergangenheit mit dazu beigetragen, dass die Finanzen der Stadt gesund geblieben sind. Wir haben gerade in Zeiten knapper Kassen versucht, Prioritäten zu setzen. Schulen z.B. waren uns immer wichtiger als Straßen.

Wir haben darauf Wert gelegt, dass es im sozialen Bereich gerecht zugeht, dass eine vielfältige Kultur gefördert wird, wenn nicht anders möglich auch mit angemessenen Zuschüssen.

Wir haben versucht den TSV an seinen überkandidelten Hotelplänen zu hindern. Eine Mehrheit aus CDU und SPD sah es damals anders, die Quasi-Pleite folgte. Heute müssen vor allem **wir** darauf hinweisen, dass wir alle dem TSV helfen müssen, aber auch er sich selbst.

Wir haben uns für die Belange von Frauen eingesetzt und versucht, Migrant(inn)en das Einfinden in unsere Stadt und Kultur zu erleichtern.

Die 'Libertäre Jugend' hat uns die Schwierigkeit des Umgangs gerade mit mehr oder minder erwachsenen Jugendlichen deutlich gemacht.

Wir haben uns entschieden dafür eingesetzt, dass die Libertäre Jugend weder von der Verwaltung noch den politischen Gremien der Stadt ausgegrenzt wird. Für uns gilt gegenüber allen Jugendlichen: Man kann gerne mit uns reden, man muss es aber auch wollen!

All das werden wir in den kommenden Jahren auch weiterhin tun wollen. Ansonsten hüten wir uns vor nicht haltbaren Versprechen und Beliebigkeiten und beschränken uns auf den folgenden zwei Seiten, wie auch auf unseren Wahlplakaten auf Aussagen zu den wesentlichen Themen der nächsten Jahre.

Schön wäre es, wenn wir das mit mehr als zwei Stadtvertreter(Inn)en tun könnten. Noch schöner wäre es, wenn das damit einherginge, dass weder die CDU noch die SPD über eine absolute Mehrheit verfügte.

Die letzten beiden Wahlperioden hatten wir absolute Mehrheiten, erst die der SPD, dann die der CDU. Da hat sich gezeigt, dass solche Mehrheiten eher zur Selbstgefälligkeit verführen.

Argumente der anderen werden nicht wirklich ernst genommen, wozu auch, die Mehrheit hat immer Recht oder wie es die SPD mal sinngemäß formulierte: "Ihr seid vielleicht die Schlauerer, aber wir sind auf jeden Fall die Mehreren!" – **Das kann nicht gut sein!**

Deshalb am 25.5.2008:

GRÜN wählen!



Mehr Krippenplätze für Unterdreijährige!

Auch in Glinde zeichnet sich ein zunehmender Bedarf an Hort- und Krippenplätzen für Kinder unter drei Jahren ab. Auf die Nachfrage nach Hortplätzen ist in der Vergangenheit von der Politik und der Verwaltung flexibel reagiert worden. Das soll auch so bleiben. Die Interessen der Eltern sind dabei vorrangig.

Die Versorgung mit Krippenplätzen für Kinder unter drei Jahren steckt noch zu sehr in den Anfängen. Ein zügiger Ausbau ist aus grüner Sicht dringend geboten. Dabei ist es für Grüne ganz wichtig und dringend notwendig, dass die gesamte Arbeit mit Kindern von qualifizierten Fachkräften geleistet wird.

Die Verzahnung der Arbeit in den Kitas und den Grundschulen muss weiter ausgebaut werden.

Ein warmes Essen für jedes Kind!

Ein spezielles Augenmerk legen wir darauf, dass allen Kindern und Jugendlichen – wenn gewünscht – ein bezahlbares Essen in den städtischen Einrichtungen angeboten wird.

Es darf nicht passieren, dass Kinder z.B. aus dem Hort abgemeldet werden, weil die Eltern das Essen nicht mehr finanzieren können. Wir werden alle Hebel in Bewegung setzen, um die dafür gebotenen finanziellen Möglichkeiten auszuschöpfen.

Als mittelfristiges Ziel setzen wir uns dafür ein, dass im Kitabereich der Besuch der Einrichtungen kostenlos ist. Das ist aber nur möglich, wenn zusätzliche finanzielle Mittel von Bundes- und Landesebene zur Verfügung gestellt werden.

Wille von Eltern und Kollegium: Gemeinschafts- statt Realschule!

Im Bereich der Schulen sind in den vergangenen Jahren viele Dinge auf den

Weg gebracht worden. Die Stadt Glinde hat viel Geld investiert, um die Sanierung des Schulzentrums und der Grundschule Tannenweg zu ermöglichen. Der Neubau der Förderschule wurde endlich begonnen, die Mensa für die IGS ist fertig gestellt. Es bleiben vergleichsweise kleine Bauvorhaben, die zügig in Angriff genommen werden sollten.

Mit dem Neubau der Mensa wurde auch dem Wunsch vieler nach schulischen Ganztagsangeboten entsprochen. Der Ausbau der Angebote muss aus grüner Sicht weiter unterstützt werden. Mittelfristiges Ziel ist eine gebundene Ganztagschule für Glinde. Auch hierfür ist aber die Bereitstellung finanzieller Mittel von Landesebene unabdingbar.

In den vergangenen Monaten haben wir uns stark für die Umwandlung der Sönke-Nissen-Schule in eine Gemeinschaftsschule eingesetzt.

Eine von uns initiierte Umfrage unter Eltern, aber auch die Beschlüsse der Gremien der Sönke-Nissen-Schule selbst machen deutlich, dass die Gemeinschaftsschule statt der Regionalschule gewünscht wird.

Sollte bis zur Kommunalwahl kein entsprechender Beschluss der Stadtvertretung vorliegen, werden wir auch in der kommenden Wahlperiode dafür arbeiten, dass dem Wunsch der Eltern und des Kollegiums Rechnung getragen wird.

Jugendtreffpunkt in der Stadtmitte!

Mit Sorge haben wir beobachten müssen, dass es kaum noch Angebote für Kinder und Jugendliche in der Stadtmitte gibt. Wir werden uns dafür einsetzen, dass die alleinige Konzentration auf die Arbeit in der Spinosa rückgängig gemacht wird.

Bei der Planung und Realisierung neuer Angebote an zentraler Stelle in Glinde ist die Beteiligung von Kindern und Jugendlichen selbstverständlich.

Bebauung des Depotgeländes am Klimaschutz ausrichten

Mit der Bebauung des Depotgeländes wird ein neuer Stadtteil in Glinde mit ca. 750 Wohneinheiten entstehen. – Wir hätten das gerne etwas kleiner gehabt, aber dafür waren CDU und SPD nie zu gewinnen. Wir mussten uns von Anfang an auf 'Schadensbegrenzung' beschränken.

Ein wesentlicher Punkt war dabei die Frage der Energieversorgung des Baugebietes. Spätestens seit den neuesten Erkenntnissen zum Klimawandel haben **wir** immerzu darauf hingewiesen, dass es fatal wäre, diese nicht in die Gestaltung des Baugebietes einfließen zu lassen.

So wie es zurzeit aussieht, scheint es darauf hinauszulaufen, dass die Energieversorgung im Wesentlichen zentral erfolgen soll und das über Biogas, das nicht aus Palmöl oder zweckentfremdeten Nahrungsmitteln gewonnen wird.

Keine Südumgehung als Vehikel für neue Baugebiete!

Eine Südumgehung Glindes wird vor allem von der CDU seit längerem gefordert. Die letzte Variante ist die kleine Südumgehung, bei der die Sönke-Nissen-Allee bis zu der scharfen Linkskurve Richtung Reinbek verlängert, dafür die Avenue verkehrsberuhigt werden soll.

Wir können bei dieser Idee keinen Nutzen für den Verkehr sehen. Dafür wird ohne Not den einen mehr Ruhe, den anderen mehr Verkehr vor der Haustür beschert, veränderte Immobilienwerte sowieso.

Inzwischen zeichnet sich ab, dass das Hauptanliegen eher ein ganz anderes ist: Zwischen Umgehung und Avenue lassen sich hektarweise neue Wohn- und Gewerbegebiete unterbringen. – Niemand weiß heute, ob und wie Glinde die Depotbebauung annimmt und verkraftet. Wir plädieren für 'Innehalten' und 'Besinnen' vor weiteren 'Wachstumstaten'!

Stadtwerke nicht als Geldesel, sondern für den Klimaschutz!

Die CDU wirbt für Glinde Stadtwerke. Als wir die vor etwa 25 Jahren das erste Mal ins Gespräch brachten, mochte sie sich (wie auch die SPD) noch ausschütten vor Lachen.

Wir sind auch heute noch für eigene Stadtwerke, wobei sicherlich zu überlegen ist, was man (Buchführung, Kundenbetreuung, Energieeinkauf usw.) sinnvollerweise mit einem Partner macht, etwa dem E-Werk Reinbek.

Wir sind auch dafür, dadurch Energie für die Glinde preiswerter zu machen, ein paar Euro für den Stadtsäckel dürfen auch gerne abfallen. – Viel wichtiger ist uns gerade unter dem Gesichtspunkt Klimaschutz, dass wir uns von den Energiemonopolen befreien und wieder selbst entscheiden können, welche Energie wir wo und wie erzeugen (lassen).

Mogelpackung Mühlencenter: Viel Fassade, wenig Inhalt.

Parkplatz an der Mühlenstrasse, 'Betreutes Wohnen' und ein **großer** Verbrauchermarkt, der mehr Kund(inn)en in die Glinde 'City' lockt, das war mal die Idee.

An anderer Stelle in Glinde scheint sich 'Betreutes Wohnen' 'zu rechnen' Wir bekommen aber nur das Mühlencenter mit vielen Parkplätzen und einem Riesenbau, der vor allem für je ein Geschäft der Größenordnung Edeka bzw. Aldi Platz bieten wird. Und, wenn es dumm läuft, wechseln genau die dann nur den Standort und die 'City' wird nicht attraktiver sondern bekommt neuen Leerstand. – Chance und Standort vertan!

So oder so werden immer mehr Menschen immer älter werden und es wird sehr schnell nicht mehr reichen, allein über 'Betreutes Wohnen' nachzudenken. Kommunen werden vielmehr ganzheitliche Überlegungen anstellen müssen. – Wir sehen darin eine zweite Chance!

Unsere Kandidat(inn)en von links nach rechts:



Johanna Cohrs	Lehrerin	auf Listenplatz 13 und im Wahlkreis 7
Gerardo Cohrs	Lehrer	auf Listenplatz 7 und im Wahlkreis 3
Jan Schwartz	Journalist	auf Listenplatz 5 und im Wahlkreis 15
Martin Rusche	Lehrer	auf Listenplatz 4 und im Wahlkreis 11
Thorsten Kalkbrenner	Bankangestellter	auf Listenplatz 2 und im Wahlkreis 14
Reinhold Trott	Sprachlehrer	auf Listenplatz 8 und im Wahlkreis 8
Holger Müller	Bauingenieur	auf Listenplatz 9 und im Wahlkreis 2
Rolf Pastewka	Lehrer	auf Listenplatz 12 und im Wahlkreis 12
Wolf Tank	Rentner	auf Listenplatz 1 und im Wahlkreis 1
Peter Kohrs	Rentner	auf Listenplatz 14 und im Wahlkreis 10
Gönke Witt	Floristin	auf Listenplatz 6 und im Wahlkreis 9
Beate Rusche	Lehrerin	auf Listenplatz 10 und im Wahlkreis 6
Thomas Wittenberg	Kaufm. Angestellter	auf Listenplatz 11 und im Wahlkreis 4
Susanne Böhnert-Tank	Lehrerin	auf Listenplatz 3 und im Wahlkreis 5
Petra Kalkbrenner	Dekorateurin	auf Listenplatz 15 und im Wahlkreis 13

Am 25.5.2008 – Grün wählen!

